

Ein neuer Rekord

THUN Die Postendienste des Samaritervereins Thun an verschiedenen Anlässen sind gefragt. Das vergangene Jahr brachte einen Rekord.

Co-Präsidentin Veronika La Scalia-Ogi begrüßte 28 Stimmberechtigte und einige Gäste zu 125. Hauptversammlung des Samaritervereins Thun im Restaurant Kreuz, Allmendingen. Der Präsident der Technischen Kommission, Andreas Winkler, stellte im Jahresbericht fest, dass Postendienste an Anlässen stark gefragt waren. Die Samariter leisteten im vergangenen Jahr in 21 Einsätzen 1187 Stunden, was einem Rekordergebnis entspricht. «Ohne die Unterstützung durch die Samaritervereine Buchholterberg, Fahrni, Homberg und Strättligen wäre diese Aufgabe nicht zu bewältigen gewesen», erläuterte Winkler.

Das Tätigkeitsprogramm 2013 sieht zahlreiche Aktivitäten vor. Neu gibt es einen E-Learning-Nothilfekurs. Die drei Stunden Theorie werden am PC ausgeführt, der praktische Unterricht wird nach wie vor von Kursleitern erteilt.

Positive Ergebnisse

Das Jahresergebnis 2012 der Vereins-, a+ Hilfsmittelshop- und Liegenschaftsrechnungen liegt 12000 Franken im Plus. Die Kundenzahlen im a+ Hilfsmittelshop an der Friedheimstrasse 15 Thun sind am Steigen.

Der Verein zählt 40 Aktive, 3 mehr als im Vorjahr. Der Vorstand und die Technische Kommission wurden für zwei Jahre wiedergewählt. Als neue Rechnungsrevisorin amtiert Monika Meyer.

Gewerbeinspektor Reto Keller überbrachte die Grüsse des Gemeinderats. Als Anerkennung und aus Anlass der Jubiläumshauptversammlung überreichte er eine Barspende. *Hans Kopp*

www.sv-thun.ch

Sternstunden mit Dubach



Sorgte für eine weitere Sternstunde: Thuns Starviolinist Alexandre Dubach spielte mit dem Thuner Stadtorchester im KKThun.

Patric Spahni

STADTORCHESTER Ludwig van Beethovens Violinkonzert und die «Eroica» standen auf dem Programm des 3. Sinfoniekonzertes des Thuner Stadtorchesters. Alexandre Dubach zeigte bei seinem Heimspiel ein frisches, liebliches Porträt Beethovens.

Nicht nur im Publikum, auch im Stadtorchester Thun lag über das Wochenende eine gesunde Portion Spannung in der Luft, die bereits ab den ersten vier pulsierenden Paukenschlägen des dritten Sinfoniekonzertes zu spüren war. Ohne übertriebene Kraft setzte Thuns Starviolinist Alexandre Dubach nach der Orchestereinführung in Ludwig van Beethovens Violinkonzert ein. Das Stadtorchester unterstützte ihn transparent. Laurent Gendre verstand es trefflich, passend zu gliedern und ohne zu übertreiben Akzente zu setzen.

Die lyrischen Linien im schlichten zweiten Satz nuan-

cierten Solist und Orchester farben- und kontrastreich. Mit seinem empfindsamen Spiel wirkte Dubach einen Ausdruck von Magie, die Zeit schien für kurze Zeit stillzustehen.

Dubachs Meisterschaft

Im liedhaften Thema widerspiegelte sich die Schönheit des Werkes. Delikat wirkten Holzbläser, Horneinsätze und Pizzicati mit dezenter Klangentfaltung des Orchesters. Eine Kadenz leitete über zum launigen Thema des Schlussrondos. Ausgelassen klang das virtuose Konzert mit volksnaher Melodik aus. Von seinen Fans wurde Dubach erst

nach besinnlich-intim vorgetragenen Zugaben aus Bach-Solosonaten von der Bühne entlassen. Der Thuner Geigenvirtuose bewies beim Heimspiel künstlerischer

Der Thuner Geigenvirtuose bewies beim Heimspiel künstlerische Reife und technische Meisterschaft.

sche Reife und technische Meisterschaft mit klanglichen und agogischen Feinheiten. Strahlend, ausgewogen, leicht und frisch wirkte sein Spiel. Dubach gab Beethoven ein völlig anderes Gesicht: Lieblichkeit herrschte

anstelle des sonst üblichen Rebellentums.

Zweite Kandidatin spielte auf

Als Kontrast folgte Beethovens revolutionäre Sinfonie Nr. 3 in Es-Dur «Eroica». Diese und das Violinkonzert stehen in engem Bezug: Der Geiger Franz Clement wirkte seinerzeit als Konzertmeister in Wien bei der Uraufführung der 3. Sinfonie mit und gab Beethoven den Auftrag, ein Violinkonzert zu schreiben. In Thun spielte die zweite von vier Kandidatinnen als Konzertmeisterin Annemarie Dreyer, die sich um Maurice Dentans Nachfolge bewerben (wir berichteten). Wuchtig und tänzerisch führte das Orchester die «Eroica» auf.

Heidy Mumenthaler

www.thunerstadtorchester.ch

In Kürze

LINDEN

Neue Ordnung für Schulgelände

Aufgrund des Entscheides der letzten Gemeindeversammlung, die Erwachsenenbildungskommission per 1. Januar 2013 abzuschaffen, hat sich eine Anpassung der Benützungsverordnung für Schulliegenschaften aus dem Jahre 2010 aufgedrängt. So bestanden schon Anfang Januar Unklarheiten darüber, ob und wem welche Benützungsgebühren aufzuerlegen seien. Zudem waren neue Benützungsarten mit der entsprechenden Gebühr zu belegen. Mit dem Ziel, die Bewilligungspraxis für eine Nutzung von Räumen oder Anlagen zu vereinfachen und zu verkürzen, hat der Gemeinderat von Linden nun die Benützungsverordnung entsprechend angepasst. Die beschlossenen Änderungen und Ergänzungen werden per 1. Juli dieses Jahres in Kraft treten. *pd*

UETENDORFER

«90er-Team» gewinnt Schiessen

Am 94. Historischen Neuenegg-Schiessen nahmen über 600 Schützinnen und Schützen teil. «Es war ein spannender Wettkampf, und jede Gruppe hatte den Wunsch, das begehrte «Fähnli» mit nach Hause zu nehmen», steht in der Mitteilung. Den Gruppenschützen «90er-Team» aus Uetendorf gelang es dann schliesslich, die Gewinner der letzten vier Jahre, die Gruppenschützen «Chutze» der Schützengesellschaft Gurmels, zu entthronen. *pd*

Gruppen: 1. «90er-Team», SG Uetendorf, Fähnli; 2. «Sternenberg», Sportschützen Bramberg-Neuenegg, Wimpel; 3. «Zollhaus», SV Wünnenwil-Flamatt, Kanne; **Einzel:** 36 Pkt., Fritz Rohrbach, Bern Stadtschützen; 34 Pkt., Fritz Neuenschwander, Bern Scharfschützen; Patric Schüpbach, Sportschützen Bramberg-Neuenegg; Erich Büchi, Bern Stadtschützen; Markus Suter, FS Thörishaus; Peter Gusset, SG Uetendorf; Otto Lanz, SG Uetendorf; Pascal Hendry, SG Muttlenz.

Soul und Blues – Alle geben alles

THUN/SPIEZ Der Gosp-&Pop-Chor Thun bietet mit Roy Ellis und Band aussagekräftigen Soul und Blues. Begeistert und zuversichtlich wird der letzte Schliff gegeben.

Für den 20-jährigen Gosp-&Pop-Chor Thun ist es ein Glücksfall, eine Kapazität wie den gebürtigen Jamaikaner Roy Ellis nach Thun holen zu können: Der Sänger und Showman ist mit den Reggae-Legenden Bob Marley und Jimmy Cliff aufgewachsen und lebt seit 1980 in der Schweiz. «Dank beruflich-freundschaftlicher Beziehung wurde diese Zusammenarbeit möglich», verrät Chorpräsident Kurt Dreyer. Bereits vor 10 Jahren erlebte der Chor ein legendäres Gospelkonzert mit dem in Buchs AG wohnhaften Sänger. Geschmeichelt fühlt sich die Sängerschar, mit Musikgrößen wie René Eberhard (Bass) aus Heimberg, Tom Gisler (Piano), Klaus Widmer (Sax) aus Bern, David Jutzi (Drums) aus Oberburg und Marc Portmann (Lead) aus dem Zürcher Oberland aufzutreten. Portmann und Gisler spielen auch bei Bo Katzman.

Auswendig und improvisierend

Seit Juni letzten Jahres wird unter der Leitung des Dirigenten Radostin Pappasow eifrig für die Jahreskonzerte geübt. Vorab galt es, diverse von ihm und Tom Gisler arrangierte Lieder ohne Noten ab CD einzustudieren. Dass an zwei von drei Probesonntagen alle fünf Musiker anwesend waren, sei selten und eine wertvolle Unterstützung: «Für neue Mitwirkende – zwei sind erst im Januar

eingestiegen, die es von Anfang an gepackt hat – ist es schwierig, gleichzeitig zum swingenden Sound der Band den eigenen Part zu singen. Denn im Gegensatz zu den wöchentlichen Proben mit Klavierbegleitung hört man jetzt wenig von seinen Mitsängern», erklärt der Chorpräsident. Deshalb seien Mut und Selbstsicherheit gefragt. «Chapeau, dass sie an den Konzerten auswendig mitsingen werden.»

Die Band, Roy Ellis und Chor haben sich an der ersten gemeinsamen Probe rasch gefunden. «Es ist genial, die Solostücke von Roy live zu hören! Dazu zieht er die Show ab», schwärmt Dreyer. Die Besetzung behagt den rund 80 Mitwirkenden sehr. Das war in der Probe mit Band und Solist gut hör-, spür- und sichtbar.

Begeisterung und Vorfrende

«Es gibt Gänsehaut, wenn Roy singt», oder: «Seine Stimme ist genial, der Chor muss alles geben, um mit Roy mithalten zu können», lauten Rückmeldungen aus dem Sängerkreis. Wer gut anhört bemerkt bald: Alle geben alles. Auch schwierige Hürden werden mit Elan gemeistert, denn die Lieder und die Zusammenarbeit mit einem Künstler, der gerne improvisiert, erfordert jetzt Konzentration. Ein Statement von Roy bekräftigt: «Ich verspreche euch, alle drei Konzerte werden sehr erfolgreich sein!» Beim Endspurt werden nun letzte Unebenheiten ausgefeilt.

Dreyer erwähnt hoffnungsvoll: «Wünschenswert sind volle Ränge, denn die finanziellen Aufwendungen sind gross.

Roy wird uns mit seiner packenden Art ab kommendem Samstag zum Erfolg führen!» *Heidy Mumenthaler*

Pop-&Gosp-Chor Thun: Die Konzerte finden statt am Samstag, 16. März, 19.30 Uhr in der reformierten Kirche Spiez, Samstag, 23. März, 19.30 Uhr und Sonntag, 24. März, 17 Uhr im Burgsaal Thun. **Vorverkauf** unter: 079 903 73 53 von 17 bis 21 Uhr oder über das Formular auf der Website www.gospopchorthun.ch.



Roy Ellis singt und improvisiert mit dem Pop-&Gosp-Chor Thun. *Heidy Mumenthaler*

flexy Beratung

Strumpfberatung bis Samstag 16. März

Während der Beratung

20% Rabatt auf Flexy- und Rohner-Artikel



Frau Hirschi die sympathische Flexy-Beraterin ist bis Sa. 16. März bei uns.

Mehr als ein Warenhaus...

Schaukelberger

Bälliz 26 Thun

www.schaukelberger-thun.ch

ANZEIGE